

Oratoriendorch gab eine exemplarische Aufführung

SAARBRÜCKEN (fa) Mit einem ganz besonderen Konzert krönte Kirchenmusikdirektorin Anneliese Rutloff ihre 40-jährige Tätigkeit als Kirchenmusikerin und Chorleiterin.

Am Sonntag luden sie und der Oratoriendorch Saarbrücken in die Saarbrücker Ludwigskirche ein. Zusammen mit Musikern des Saarländischen Staatsorchesters (Konzertmeister Wolfgang Mertes) wurden zwei wichtige Werke mit biblischen Texten aufgeführt.

Zur Einstimmung der Psalm 95 opus 46 des jüdischen Propheten Felix Mendelssohn-Bar-

tholdy. Chorsätze, in denen das Orchester häufig im Einklang mit den Singstimmen geführt wird. Der Tenor Algirdis Drevinskas intonierte kraftvoll drei der Chorsätze, Sopranistin Elizabeth Wiles verlieh einem ihren glänzenden Sopran und gab mit Sopranistin Kostanze Rutloff dem Mittelteil die unwiderstehliche Aufforderung „Kommt, lasst uns beten“.

Der Chor erwiderte volltönend und intonationssicher, er ließ keinen Zweifel daran aufkommen, dass hier mit Überzeugung und Inbrunst gesungen wurde.

Dass die etwas beengten Platz-

verhältnisse um den Altar keine ausgewogene Streicherbesetzung zulassen, war immer dann zu bemerken, wenn die Bläser ihren Part zu spielen hatten. Das war insbesondere beim „Deutschen Requiem“ opus 45 von Johannes Brahms zu bemerken, in dem die Stimmen viel differenzierter geführt werden.

Rutloff hatte ihren Chor intensiv und sicher vorbereitet, die Orchestermusiker agierten klangschön und aufmerksam und so wurde es eine exemplarische Aufführung, die nicht routiniert ab lief, sondern Note für Note tief empfunden und gestaltet wurde.

Brahms hat sein „Requiem“ nach Worten des Alten und Neuen Testaments zusammengestellt, als eine musikalische Totenfeier, die quer steht zum liturgischen, lateinischen Modell. Im Mittelpunkt steht der Chor, als Klangkörper wie auch als Träger des gedanklichen Gehalts. Reiche Chorfugen, liedhafte, motettenartige und choralmäßige Passagen greifen ineinander, das Orchester fungiert fast wie ein zweiter Chor.

Dies alles zusammen zu fügen gelang Rutloff überzeugend organisch, musikalisch und mit großer Selbstverständlichkeit.

Bariton Markus Jaursch gab seinen Verkündigungen Strahlkraft und profunde Stärke, Elizabeth Wiles verbreitete Freude trotz Traurigkeit. Gewaltig und erschütternd der Chor-Trauermarsch „Denn alles Fleisch es ist wie Gras“, aufbauend „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ und ein friedlicher Ausklang mit „Selig sind die Toten“.

Anneliese Rutloff hat sich und den Zuhörern ein großes Geschenk zum Abschied gemacht.

Produktion dieser Seite:
Clarisse Backes
Gerrit Dauelsberg